

## Christliche Charitas auf sozialem Gebiete.

Von Benef. Dr. Karl Mayer, Ebensee (Ob.-Ost.).

1. **Krankenpflege.** Die ländlichen Krankenbesucherinnen in Deutschland, deren theoretische und praktische Ausbildung sich die katholische Charitas besonders auf Anregung und Ermutigung des edlen Rectors Kinn in Arenberg zur Pflicht gemacht, wirken vortrefflich. Derzeit sind 103 in der Praxis thätig; 18 sind unterdessen (seit zwei und einhalb Jahren) durch Tod, Verzug, Heirat und Eintritt ins Kloster ihrem Wirkungskreise entzogen worden. Landesrath Brandts in Düsseldorf hat an den Orten, wo sie thätig sind, durch ganz objective und vielfach recht kritische Beobachter, durch Bürgermeister und Landräthe nämlich, also Gemeinde- und Staatsorgane, Erfundigungen und Gutachten einziehen lassen. Die Originale stehen jedermann zur Einsicht offen; sie lauten fast ausnahmslos außerordentlich zufriedenstellend und anerkennend. Auch die Aerzte rühmen ihre Pünktlichkeit und Gewissenhaftigkeit in Durchführung der getroffenen Anordnungen, ihre Erfolge in hygienischen Maßregeln bei der luft- und wasserscheuen Bevölkerung. Die Berichte heben auch die vollständige Uneigennützigkeit dieser Pflegerinnen hervor. Möge die Privat-Wohlthätigkeit ihre Spenden mehren, damit alle Mädchen, die sich melden, auch unentgeltlich ausgebildet werden können. Für Oesterreich ist die Durchführung dieses Zweiges christlicher Charitas schon in Angriff genommen. — Für tuberkuloseverdächtige Waisenkinder Wiens wurde vom Vorstand des städtischen Waisendepartements im Auftrage des Bürgermeisters zu Terlan bei Gries (Tirol) ein passender Winteraufenthaltsort ausfindig gemacht und sind 25 derartige Kinder Ende November 1901 auf Kosten einer Waisenstiftung dorthin zu längerem Aufenthalte abgegangen. — Scrophulöse, an Rachitis, Blutarmut, Driessenschwellungen, Hautgeschwüren, Knochen- und Gelenks-Erkrankungen, Augen-Entzündungen leidende Kinder sendet die Gemeinde Wien schon seit Jahren in die Seehospize von Grado (70 Kinder), Triest (65 Kinder), Pelagio bei Rovigno in Istrien (50 Kinder), sowie in die Hospize von Baden, Niederösterreich, (30 Kinder), Hall und Sulzbach, Oberösterreich, (78 und 20 Kinder). — Die Curdauer beträgt in Grado 60, in Triest 100, in Baden 42, in Hall 48 Tage, während sich der Aufenthalt in Pelagio und Sulzbach nach Bedarf selbst über ein halbes Jahr erstrecken kann. — Die Krankenpflege in den Arbeiterwohnungen in Wien nimmt dank dem auf dem „ersten Congress der katholischen Wohlthätigkeitsvereine Oesterreichs“ damit betrauten eifrigen Comité immer grössere Ausdehnung an. Bereits haben sich gegen zehn ehrenwürdige Schwestern-Genossenschaften dazu bereit erklärt, frakte Arbeiterfamilien, insbesondere auch Wöchnerinnen in ihren Wohnungen zu betreuen, für die erkrankte oder behinderte Mutter die Kinder und den Haushalt in Ordnung zu halten. In Ottakring hat die Frau Erzherzogin Maria Josefa einen eigenen Verein für Ausbildung von Krankenpflegerinnen angeregt, sowie zur Organisation der häuslichen Krankenpflege; ein eigenes Haus: „das Maria Josefinum“ soll das Mutterhaus dieses

Vereines zur Erhaltung des Maria Josefinums werden. — Die District-frankenpflege in Wien ist mit der constituerenden Versammlung am 18. September 1901 in Wirklichkeit getreten. Dieselbe will für spitalbedürftige Kranke, welche wegen Platzmangel in Spitäler nicht aufgenommen werden können, dadurch Sorge tragen, daß sie durch geschulte Pflegerinnen einmal oder zweimal im Tage besucht werden; diese sollen nach Thunlichkeit die nöthigen Instrumente, Wäsche, auch etwas Krankenkost mitbringen, damit dadurch der Mangel an Spitals-Krankenpflege einigermaßen ersetzt werde. Zu diesem Zwecke werden in den ärmeren Districten des Gemeindegebietes Wohnungen gemietet; dort werden drei bis vier Pflegerinnen untergebracht, an deren Spitze eine Oberin steht, eine geprüfte Rudolphinerin; jede Pflegerin hat den Tag über fünf bis sechs Kranke zu versorgen; die Oberin leistet während der Nacht die erste Hilfe. — Die Liebe ist fürrwahr erfinderisch.

— Das Kloster und Spital der ehrwürdigen Elisabethinen in Linz hat seit seinem Bestande (1747) 91.777 Kranke aufgenommen. Die Anzahl aller Verpflegstage während dieser Zeit beträgt 2,294.425.

2. Vereine. Der charitative Verein für arme Kinder in Wien, Kinderschutz-Stationen genannt, ein praktisches Ergebnis des ersten österreichischen Wohlthätigkeits-Congresses, ist im raschen Gedeihen begriffen. Er stellt sich die Aufgabe, verlassenen, misshandelten und sonst bedürftigen Kindern beiderlei Geschlechtes ohne Unterschied der Nationalität und Confession vom Tage der Geburt bis zum vollendeten schulpflichtigen Alter nach Möglichkeit Schutz und Unterstützung angedeihen zu lassen, und zwar in solcher Weise, daß dadurch Elternpflicht, Elternrecht und Familienleben nicht geschädigt, sondern gestützt und gehoben werden. Für uneheliche Kinder, vater- oder mutterlose, oder Doppel-Waisen, für Kinder arbeitender Eltern, eine unbeschreibliche Wohlthat! Das Kinderelend ist ja eine der traurigsten Schattenseiten im Großstadtelend. Für alle diese Kinderkategorien ist durch diesen Verein gesorgt a) durch ständige Unterkunft, b) durch Tagesheimstätten, c) durch vorübergehende Unterkunft. Die ständige Unterbringung geschieht bei Privatpersonen oder in öffentlichen Anstalten in und außer Wien. Tagesheimstätten sind Räumlichkeiten, wo für zehn Heller täglicher Zahlung die Kinder gruppenweise (50) nach Geschlechtern getrennt unter der Aufsicht eines befähigten Organes von 6 Uhr früh bis 7 Uhr abends stehen, damit die Eltern sorglos der Arbeit nachgehen können. Der Verein „Kinderschutz-Stationen“ hat bereits in zehn Bezirken Auskunftstellen errichtet seit seinem einjährigen Bestande; für über 160 Kinder ist schon um Hilfe nachgesucht worden. Möge dieser Verein bald überall bekannt werden; mögen sich auch überall gute Seelen finden, die Geld, Kleidungsstücke, Nahrungsmittel u. dgl. ihm zukommen lassen. Wir wünschen diesem schon stämmigen Reise in der Pflanzschule christlicher Charitas ähnliche Ausbreitung, wie sie die unter dem Schutze des englischen Hofs stehende und gleiche Zwecke verfolgende „Englische Gesellschaft“ innerhalb der zehn Jahre ihres Bestandes gefunden hat: dieselbe zählt bereits 23 Millionen Mitglieder und verfügt über ein Vermögen von 40.000 Pfund (ungefähr 800.000 M., 960.000 K.). Adresse für Auskünfte, Beitrittserklärung, Spenden u. s. f.: „Kinderschutz-

Stationen", Wien I., Schönlatergasse 3. — Die 72 Vincenz-Conferenzen in Niederösterreich mit ihren 916 Mitgliedern (wovon 58 Conferenzen mit 782 Mitgliedern auf Wien entfallen) haben im Laufe des Jahres 1900 im ganzen 210.420 K 44 h eingenommen und davon 137.190 K 95 h auf Unterstützung armer Familien ausgegeben. — Der Vincenz-Berein in der Diözese Brünn verausgabte durch seine neun Conferenzen ohne den Centralrath im Jahre 1900 volle 9405 K, im Jahre 1901 weitere 9006 K; seit 1889 die Summe von 125.354 K 84 h, der Centralrath allein 12.255 K 38 h. In Köln nahmen die 31 Conferenzen mit ihren 394 thätigen Mitgliedern, sowie den 1960 Theilnehmern im Jahre 1900 im ganzen 48.204 M. ein und verausgabten davon an 723 wöchentlich besuchte Familien 36.218 M. Zu den 190 schon versorgten geistesschwachen Kindern kamen 28 neue Schützlinge, die ebenfalls Versorgung fanden durch die Conferenz. — Der Johannes Franciscus-Negis-Berein in Wien, der zu dem Zwecke gegründet ist, Armen zu einer rechtmäßigen Ehe zu verhelfen durch unentgeltliche Beschaffung der nothwendigen Documente, ferner als Ziel sich stellt, voreheliche Kinder zu legitimieren, hat im Jahre 1900 von den 14.480 K 80 h Einnahmen 13.000 K ausgegeben; es wurden 6700 Poststücke nach Eis-, 510 nach Transleithanien in Egesachen versendet; dies ermöglichte im genannten Jahre 949 christliche Ehen und 572 Kinder-Legitimierungen durchzuführen. Seit der Gründung des Vereines wurden 8847 wilde Ehen in gültige umgewandelt und 6911 Kinder legitimiert. — In Köln wurde das St. Negis-Comité in 275 Fällen in Anspruch genommen, von welchen 215 vollständig erledigt wurden, 197 durch Eheschließung, 60 Kinder wurden legitimiert. — Der frömme Verein zur Rettung gefährdetter Mädchen in Neapel (Pia opera per la riabilitazione delle fanciulle derelitte), gestiftet von einem heilmäßigen Priester im Jahre 1877, legt jährlich 11.000 bis 12.000 Lire aus zum Unterhalte von etwa 60 Mädchen, die sonst schon im zarten Kindesalter der Verführung anheimgefallen wären. Seit den 24 Jahren seines Bestandes hat der Verein 350 Mädchen gerettet und dafür 320.000 Lire — das Ergebnis von Jahresbeiträgen und Privatsammlungen — verausgabt. Wie wohlthätig der Verein wirkt, kennzeichnet die freilich unscheinbare Thatache, dass im letzten Jahre eines dieser vor Verführung bewahrten Kinder — die Tochter einer Zuhälterin und Schwester einer Prostituierten — den Schleier genommen. Unermüdlich arbeitet an diesem Unternehmen wie im „Bunde für die öffentliche Sittlichkeit“ der edle Lieutenant a. D. Sign. Gennaro Avolio, Napoli, Porta carrese, Monte Calvario 96. — Ein katholischer Mäzigkeitsverein für Oesterreich wurde in Wien am 6. November 1901 gegründet. Der Verein zählt drei Gruppen: a) solche, welche sich der Mäzigung im Genusse geistiger Getränke befleissen und wenigstens einen Tag in der Woche sich desselben gänzlich enthalten; b) solche, welche sich des Genusses von Brantwein und jeder Art Liqueur enthalten; solche, welche sich aller geistigen Getränke überhaupt enthalten. Außerdem verpflichteten sich die Mitglieder aller drei Gruppen, Kindern keinerlei geistige Getränke, außer auf ärztliche Vorschrift,

zu verabreichen. Freiwillige Verpflichtung auf beliebige Zeitdauer. Mitgliederbeitrag jährlich 1 K. Näheres bei Curat Otto Kozlik, dem rührigen Vereinspräses, Wien X., Kundrastraße 3. — Der katholische Fürsorge-Verein für Mädchen und Frauen in Deutschland dehnt sein Arbeitsgebiet immer mehr aus. In Köln, Aachen, Coblenz, Düsseldorf und Trier besuchen schon seit Jahren einzelne Damen die Gefängnisse der Frauen und Mädchen, um den Bestraften vornehmlich bei ihrer Entlassung mit Rath und That beizustehen. Der Wunsch, die jugendlich Gefährdeten vor tieferem Falde zu schützen und dadurch vor dem Gefängnisse zu bewahren, führte dieselben Damen in die Magdalenenstationen der städtischen Hospitäler und in Köln in die Provinzial-Entbindungsanstalt. Um die Rückkehr der Verirrten in geordnete Verhältnisse zu ermöglichen, suchen diese Damen ihre Schützlinge zu bewegen, in eigens dazu bestehende Anstalten für mehrere Jahre einzutreten. Beim Austritte aus diesen klösterlichen Anstalten („zum guten Hirten“) vermitteln sie ihnen Rückkehr in die Familie oder passende Stellen. Im Jahre 1901 fanden in Köln 198 gefährdete, meist gesallene Mädchen durch den Verein Unterkommen, und zwar wurden sie fast alle verauslaut, Köln zu verlassen, um Rückfall zu erschweren. Nähtere Auskünfte ertheilt die Vorsitzende des katholischen Fürsorge-Vereines in Köln, Klapperhof 44.

3. Organisation. Ein Landescomité in Graz für Steiermark ist nunmehr gesichert, seitdem am 17. Juni 1901 die zwölf katholischen charitativen Vereine in Graz einen siebengliedrigen Vorbereitungsausschuss gewählt; am 3. December wurde Herr Dr. med. und phil. O. Streinz in Graz zum Präsidenten des Landes-Comités gewählt. Der Centralverband der nichtpolitischen katholischen Vereine von Oberösterreich in Linz hat beschlossen, aus seinem Schoße herauß das katholische Landes-Wohlthätigkeitscomité zu bilden mit den anderorts eingerichteten Abtheilungen.

4. Für die Volksbildung geschieht katholischerseits sehr viel. Der katholische Bücherverein für Deutschland, der Vorromänsverein, zählte schon im Jahre 1897 23.000 Mitglieder und 46.500 Theilnehmer. — Für Österreich wirkt der 1875 gegründete katholische Bücherverein in Salzburg. Sein Hauptkatalog enthält über 8000 Nummern aus den verschiedensten Wissensgebieten. — 1893 wurde der St. Josephs-Verein in Klagenfurt gegründet; er zählt schon gegen 60.000 Mitglieder. Im Salzburger Bücherverein haben die Mitglieder das Recht, gegen einen Jahresbetrag von 1, 2, 4 oder 7 K einem gleich hohen Bilders- oder Bücherbetrag aus dem Verzeichnisse zu beziehen. Die Josephs-Bücher-Bruderschaft gibt gegen Einsendung des Jahresbetrages von 2 K 40 h jährlich 5 Bücher, bezüglich religiösen oder ascetischen, apologetischen oder kirchengeschichtlichen, belletristischen, vermischten Inhaltes und den St. Maria- und Josef-Kalender. — In der Broschürensammlung „Volksaufklärung“ hat der Herausgeber Karl Herdach mit Hilfe der Verlagsbuchhandlung Opiz in Warnsdorf (Böhmen) seit 3½ Jahren bereits 45 Bändchen à 10 h veröffentlicht. Darin findet der Katholik ein wahres Arsenal von vorzüglichen Abwehrwaffen gegen die Angriffe auf Papstthum, Christenthum, Jesuitenmoral, spanischer Inquisition, Kirchenvermögen, Misswirtschaft im Kirchenstaate, gegen die

Behandlung Galileo Galileis, eines Giordano Bruno, gegen die Deutschfeindlichkeit und Vaterlandslosigkeit des Clerus *sc.* Möge jeder katholische Geistliche, jedes katholische Vereinsmitglied zur Verbreitung dieser papiernen Missionäre beitragen!

Eine ähnliche Veranstaltung ist die „Einsiedler katholische Zeitungsbibliothek“ im Verlage von Eberle-Rickenbach in Einsiedeln (Schweiz) und St. Ludwig (Elsaß). Die Sammlung umfasst 2 Serien: I. Kinderbibliothek (32 Bändchen), II. Volksbibliothek; letztere enthält Bücher der besten Volkschriftsteller: Bischof Egger, St. Gallen („Der beste Arzt“, „Das Wirtshaus“), Decan Weigel, P. Diel, Fr. v. Seeburg *sc.*; bisher 140 Bändchen. — Die katholische Colportage behufs Verbreitung guter katholischer Lektüre unter das Volk und Beseitigung der socialdemokratischen und freimaurerischen Schund-, Schauer- und Hintertreppen-Romane gewinnt an Ausdehnung. Ein Beispiel: Erst kürzlich hat sie Kaplan Walterbach in Nürnberg systematisch eingeführt. Sachlich und finanziell blüht das Unternehmen. Ein einziger Colporteur gewann seit 1900 bereits 791 Abonnenten auf 21 verschiedene Zeitschriften, davon 337 Abonnenten auf Familienzeitschriften, 434 auf Kinderzeitschriften; ferner vertrieb er: 326 Bücher, 692 Flugschriften, 853 Kalender, 132 religiöse Bücher, 553 Gebetbücher, 258 Kinderschriften. Der Geldumsatz betrug vom 1. October 1900 bis 1. October 1901 bereits 3500 M. Katholische Verlagsbuchhandlungen gaben den nötigen Credit. Wenn in der süddeutschen Hochburg der Socialdemokratie und des Protestantismus durch rege Rührigkeit so schöne Erfolge erzielt werden, was müßte erst erreicht werden können in katholischen Städten! Lernen wir von den Gegnern. Ohne Colportage wäre die Socialdemokratie noch lange nicht bei ihren heutigen Errungenschaften. In Nürnberg allein sind mehr als 25 socialdemokratische Colporteure. Auch bei uns in Österreich kommen Schundromane zu tausenden bereits unter's Landvolk. Ahnliche Colportage wie in Nürnberg, gut organisiert, würde katholische Ideen in die weitesten Schichten des Volkes tragen.

Eine höhere Studienanstalt und Convict für junge Damen wurde in Freiburg in der Schweiz errichtet; es hat nämlich der Senat der dortigen katholischen Universität beschlossen, den Zutritt zu den Vorlesungen aus Philosophie, Pädagogik und deren Geschichte, Kirchen- und Profangeschichte, Philologie und Literaturgeschichte, Musikkissenschaft, Rechtswissenschaft, Nationalökonomie und Statistik, Naturwissenschaften (Physik, Chemie, Mathematik, Geographie) auch Damen zu gestatten. Unter einem ist eine Pension eröffnet worden, wo die Damen, gegen 80 bis 100 Franks monatlich Wohnung, Verpflegung (inclusive Wein und Licht), Anleitung zu den Studien erhalten. Gebildete und fromme Damen haben die Leitung. Im Hause selbst ist noch Unterricht in Religion, Ästhetik, Kunstgeschichte, in den modernen Sprachen, Zeichnen, Malen *sc.* Diesen, welche sich im praktischen Arbeiten vervollkommen wollen, können leicht die officiellen Curse für Kochen, Schneiderin und Weiznähen, Handarbeit u. s. f. besuchen. Aufschlüsse ertheilt: Mademoiselle Clément, avenue de la gare 35, Fribourg (Suisse).

5. Congresse. Der 7. Charitastag (1902) für Deutschland wird in München sein, wahrscheinlich Juni. Auf dorthin, Süddeutsche und Österreichische!

6. Literatur. Die Millionen der Armen von C. Henog. Zeitschrift zur Verathung derer, welche um eine Unterstützung aus öffentlichen Fonds sich bewerben, um Stiftungen und Stipendien einkommen wollen; Angabe der Form des Gesuches, Qualität und Zahl der Documente und Atteste, Instanzenweg &c. Aufnahmebedingungen an allen österreichischen Special- und Fachstudien-Anstalten für Civil und Militär &c. sind darin enthalten. — Charitas-Kalender für die Katholiken deutscher Zunge für 1902. Von Dr. J. Neubauer, Domcapitular in Graz. Ein duftender Blumenstrauß von Arbeit und Arbeitern auf dem Gebiete der Charitas, gesammelt vom genannten rührigen, unermüdlichen Domherrn. Charitas in Wort und Bild, dürfte auf dem Umschlage stehen! Es wechseln in dem Inhalte hochinteressante charitative Erscheinungen aus allen Ländern, getreu und anziehend niedergeschrieben von fachmännischer Feder, und Photographien edler Charitasförderer und Förderinnen. Uns däucht diese den Auctor ehrende originelle, literarische Erscheinung: ein Weltoberer in der Wieg. Die Charitas hat ja nunmehr ihren Siegeslauf über die ganze Welt angetreten. Die vom Verfasser angeregte, ganz neue Idee allein verdient die Sympathien aller Katholiken deutscher Zunge in allen Erdtheilen. Wir wünschten nun gerne, daß die hervorragendsten Kämpfen auf dem friedlichen Kampfgebiete christlicher Charitas aus allen Ländern ihre errungenen Siege alljährlich kurz an den Auctor berichteten, damit der Kalender werden könne, was er jetzt schon zu werden verspricht: ein Siegesalmanach christlicher Charitas. Möchten doch alle Beteiligten auf die rührige Action des Auctors ebenso rührig reagieren! Mögen diese Zeilen, die ja mit und in der Linzer Quartalschrift in allen Erdtheilen gelesen werden, den internationalen Charakter dieser Publication fördern und ausgestalten helfen. Darum Manu an Bord!

## Kirchliche Zeitläufe.

Von Professor Dr. Mathias Hiptmair.

Der Jubelpapst. — Seine schwierige Stellung in der modernen Welt. — Liberaler Katholizismus in Italien, Deutschland, Österreich-Ungarn. — Autonomie. — England — liberale Katholiken — ein Urtheil über die österreichische „Los von Rom“-Bewegung.

## Der Heilige Vater Leo XIII.

begann am 20. Februar das 25. Jahr seines Pontificates. Der katholische Erdkreis ist hocherfreut über dieses glückliche Ereignis und dankt dem Herrn über Leben und Tod für das gnädige Geschenk dieses kostbaren Lebens. Wir vereinigen unsere ehrerbietigen und aufrichtigen Glückwünsche mit denen der ganzen heiligen Kirche für das Wohl unseres exabten Oberhauptes und des sichtbaren Stellvertreters Christi auf Erden, und bitten Gott, dass er mit seinem allmächtigen